

Beweisversuch „Bielfeld“ – Valentin Becher

Sehr geehrte Vertreter der Stadt Bielefeld,

leider muss ich Ihnen mitteilen, dass sie tatsächlich keinen Arbeitgeber haben da ich unwiderlegbare Beweise für die Nichtexistenz der frei erfundenen Stadt Bielefeld habe.

Gerne würde ich tröstende Worte finden, doch wie soll ich sagen...Sie konnten sich ja lange genug darauf einstellen, denn bereits seit einigen Jahrzehnten werden Stimmen laut, die Selbiges verlauten lassen.

Nun zum eigentlichen Beweis!

Dieser liegt mir nur digital, der lippischen Landesbibliothek allerdings auf Papier vor.

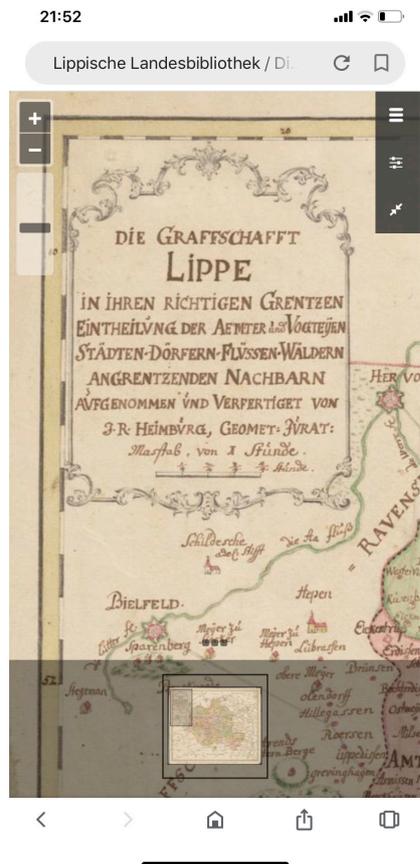
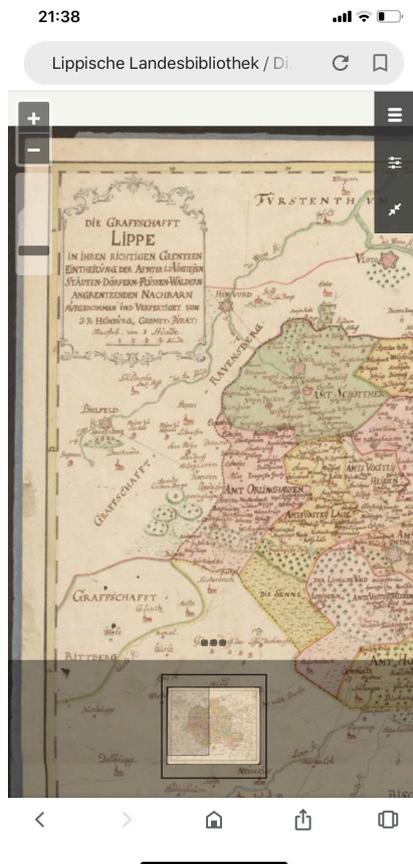
Dort befindet sich tatsächlich eine Karte der „Graffschafft Lippe“ in der eindeutig kein Bielfeld zu finden ist. Ich habe den Ausschnitt in dem sich die von Ihnen gesuchte Stadt befinden sollte fotografiert. An genau dieser Stelle befindet sich nur ein völlig unbekannter Ort namens „Bielfeld“.

BEWEIS ERBRACHT - GELD VERDIEN!

Vielen Dank für Ihr Gehör!
Meine Bankverbindung teile ich auf Nachfrage gern mit.

Mit freundlichen Grüßen

Valentin Becher





Beweisversuch Billiuelde – Dennis Jorczick

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit diesem Schreiben werde ich beweisen, dass es die Stadt Bielefeld nicht gibt.

Den ersten Hinweis gibt die sogenannte „Stadt Bielefeld“ selbst auf ihrer Homepage. Und zwar in ihrer Geschichte.

<https://www.bielefeld.de/de/ti/geschichte/>

Im ersten Satz schon heisst es „*Bielefeld („Billiuelde“) wurde im Jahr 1214 vom Graf Hermann von Ravensberg gegründet*“

Dies heisst im Klartext, dass eine Stadt bzw eine Gemarkung namens Billiuelde gegründet wurde.

Nicht Bielefeld.

Noch weiter zurück führt uns dann die Seite Wikipedia. <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Bielefeld>

Dort heisst es :

„Bereits zur Mitte des 9. Jahrhunderts wurde der Ort erwähnt, als dem Kloster Corvey ein Mansus in Bylanuelde übertragen wurde.[17]Die erste Erwähnung der Stadt Bielefeld stammt aus dem Jahr 1214.“

Auch hier ist der eigentliche Name in Schriftform ein anderer als Bielefeld.

Somit müsste es eine Umbenennung gegeben haben, die aus dem Billiuelde oder dem Bylanuelde nachweislich eine Stadt Bielefeld gemacht hat.

In den Stadtarchiven ist aber keine Urkunde zu finden, die dies bezeugt. Viel mehr hat sich das umgangssprachliche Bielefeld auch in der Schriftform durchgesetzt, ohne dass dies urkundlich belegt wurde.

Dies heisst im Umkehrschluss: eine Stadt Bielefeld gibt es nicht, denn nur wenn ich eine Stadt so umgangssprachlich nenne, dies aber nicht beglaubigen lasse, ist dies nicht der richtige Name. Sehr wohl gibt es allerdings die Stadt Billiuelde.

Da der Name nicht geändert wurde, ist dieser bis heute der offizielle Name von Bielefeld.

Man könnte jetzt anfügen, dass es ab einem bestimmten Zeitpunkt ein Gewohnheitsrecht zählt. Dies stimmt sicherlich. Da aber auch dies noch nicht per richterlichen Beschluss festgelegt wurde, da dies keiner beantragt hat, ist der Name der Stadt bis zu diesem Zeitpunkt Billiuelde.

Sicherlich werden sie meiner Argumentation folgen können, daher freue ich mich schon, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen
Dennis Jorczick

Widerlegung

Ihre Argumentation verweist auf die Namensvarianten und damit möglicherweise nicht immer eindeutig dem heutigen Bielefeld zuzuordnenden „Bielefeld“-Nennungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Diese Argumentation belegt allenfalls eine nicht vorhandene historische Kontinuität des Siedlungsortes Bielefeld und eine nicht gegebene Identität des heutigen Bielefeld mit namensähnlichen Orten, die in Quellen (Urkunden etc.) des 9. bis 18. Jahrhunderts genannt werden.

Die urkundlichen Erwähnungen Bielefelds

- als Ort/Stadt und in
- in Schreibvarianten

werden durch die parallele Nennung anderer Landschaften (insbes. Grafschaft Ravensberg), Orte in der Umgebung, Persönlichkeiten (insbes. Grafen/Gräfinnen von Ravensberg) und Personen in den jeweiligen Quellen kontextualisiert, so dass sich stets eine eindeutige oder spätestens seit 1214 naheliegende Zuordnung zu Bielefeld ergibt.

Um 1800 ist, jenseits rein privater Aufzeichnungen, nahezu ausschließlich die Schreibung „Bielefeld“ anzutreffen, die seitdem eindeutig und durchgängig auf den heutigen (und als Stadt bezeichneten) Siedlungsort „Bielefeld“ Anwendung findet.

Eine formelle Umbenennung ist nicht erfolgt und wäre in Form eines „Verwaltungsakts“ o.ä. unhistorisch. Vollständige Umbenennungen aufgrund eines politischen Beschlusses sind dagegen bekannt (vgl. Chemnitz/Karl-Marx-Stadt, St. Petersburg/Leningrad).

Ausdrückliche amtliche Erwähnungen „Bielefelds“ als Stadt folgten spätestens:

- 1878, als Bielefeld aus dem Kreis Bielefeld ausgegliedert und als kreisfreie Stadt einen „besonderen Stadtkreis“ bildete oder
- 1930 mit dem „Gesetz über die Erweiterung des Stadtkreises Bielefeld“ vom 11. Juni 1930:
 - o „In die Stadtgemeinde und den Stadtkreis Bielefeld werden aus dem Landkreise Bielefeld eingegliedert.“ Es folgen Nennungen der eingegliederten Landgemeinden und Teile insbes. von Schildesche, Sieker und Stieghorst
- 1972 mit dem „Bielefeld-Gesetz“ (Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Bielefeld vom 24. Oktober 1972) im Rahmen der kommunalen Neuordnung, als die Städte (Brackwede, Sennestadt), Ämtern und Gemeinden des Kreises Bielefeld in der Stadt Bielefeld aufgingen:
 - o „Die Stadt erhält den Namen Bielefeld.“
 - o Dieses Gesetz ist zum 1. Januar 1973 umgesetzt worden.

Dr. Jochen Rath

Stadtoberarchivrat

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld